

Berlin, den 7. 10. 1904 ✓

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner über :

Die Prometheussage.

Ich habe das letzte Mal versucht, Ihnen zu zeigen, wie die Einweihung in den alten Druidenlogen geschah. Heute möchte ich etwas ausführen, was damit zwar verwandt ist, was vielleicht aber doch scheinbar etwas weiter abliegt. Aber wir werden sehen, wie wir das Verständnis unserer Menschheitsentwicklung immer mehr und mehr in seiner Tiefe kennen lernen werden.

Sie haben wohl aus meinen verschiedenen Freitagsvorträgen gesehen, dass die Sagenwelt der verschiedenen Völker einen tiefen Gehalt hat und dass die Mythen der Ausdruck von tiefen esoterischen Wahrheiten sind. Nun möchte ich heute sprechen von einer der interessantesten Sagen, von einer Sage, die im Zusammenhange steht mit der ganzen Entwicklung unserer fünften Wurzelrasse. Dabei werden Sie zu gleicher Zeit sehen, wie der Esoteriker immer drei Stufen des Verständnisses der Sagenwelt durchmachen kann. Zunächst leben die Sagen in irgend einem Volke und sie werden exoterisch, äußerlich wörtlich genommen. Dann beginnt der Unglaube an dieser wörtlichen Auffassung der Sagen und es versuchen die Gebildeten eine symbolische, eine sinnbildliche Bedeutung der Sagen. Hinter diesen zwei Deutungen stecken aber noch fünf andere Deutungen. Denn jede Sage hat sieben Deutungen. Die dritte ist diejenige, wo Sie die Sagen wiederum wörtlich zu nehmen in der Lage sind, in einer gewissen Weise. Allerdings müssen Sie erst die Sprache verstehen in der die Sagen verfasst sind. Heute möchte ich über eine Sage sprechen, deren Verständnis nicht so leicht zu verstehen ist, über die Prometheussage.

(Blaustrich)
In einem Kapitel der Geheimlehre im zweiten Bande werden Sie etwas finden darüber und aus diesem Kapitel werden Sie auch erkennen,

ersuchen, welcher tiefer Gehalt in dieser Sage steckt. Dennoch ist es nicht immer möglich, in gedruckten Schriften die letzten Dinge zu sagen. Heute können wir noch ein wenig weiter gehen, als die Ausführungen in der Geheimlehre von H.P. Blavatzky.

Prometheus gehört der griechischen Sagenwelt an. Er und sein Bruder Epimetheus sind die Söhne eines Titanen - Japetus. Und die Titanen selbst sind die Söhne des alten griechischen Gottes Uranos und seiner Gemahlin, der Gaea. Uranos würde ins Deutsche übersetzt bedeuten der Himmel und Gaea die Erde. Ich bemerke noch ausdrücklich, dass Uranos dem Griechen dasselbe ist wie Varuna dem Inder. Ein Titan also, einer der Söhne des Uranos ist Prometheus und ebenso sein Bruder Epimetheus. Prometheus war der jüngste der Titanen. Chronos, die Zeit, hat seinen Vater Uranos entthront, und sich selbst der Herrschaft bemächtigt. Dafür wurde er wiederum von seinem Sohne Zeus entthront, und mit allen Titanen in die Unterwelt verstossen. Nur der Titan Prometheus und sein Bruder Epimetheus hielten zu Zeus. Sie standen damals auf der Seite des Zeus und kämpften gegen die anderen Titanen. - Nun hatte Zeus das Menschengeschlecht erschaffen. Dieses war aber übermütig geworden. Zeus wollte es daher vertilgen. Da machte sich aber Prometheus zum Anwalt des Menschengeschlechts. Er sann darauf, wie er dem Menschengeschlecht etwas geben könne, womit es sich selbst retten könne und nicht mehr bloss angewiesen sei bloss auf die Hilfe des Zeus. So wird uns erzählt, dass Prometheus den Menschen gelehrt habe den Gebrauch der Schrift und der Künste, namentlich aber den Gebrauch des Feuers. ^{Das primäre, unvermeidliche Bedürfnis jedes Volkes ist Feuer.} Dadurch aber hat er den Zorn des Zeus auf sich geladen. Er wurde, wegen dieses Zornes des Zeus, am Kaukasus angeschmiedet und musste dort auf den langen Zeit grosse Qual. Es wird uns ferner noch erzählt, dass nunmehr die Götter, Zeus an der Spitze, den Hephästos, den Gott der Schmiedekunst veranlasst haben, eine weibliche Bildsäule zu verfertigen. Diese weibliche Bildsäule war mit allen Eigenschaften ausgestattet, welche die äussere Dekoration des Menschengeschlechts der fünften Wurzelrasse sind. Diese weibliche Bildsäule war die Pandora. Diese wurde veranlasst

veranlasst Gaben an die Menschheit heranzubringen, zunächst an den Bruder des Prometheus, an den Epimetheus. Zwar warnte Prometheus den Bruder diese Gabe anzunehmen, er lässt sich aber dennoch bereden und nimmt die Gabe der Götter an. Es wird alles auf die Menschheit ausgeschüttet, nur eines wird zurückgehalten - die Hoffnung. Diese Gaben sind zum grössten Teile Plagen und Leiden für die Menschheit. Nur noch die Hoffnung ist darin geblieben. Prometheus wurde also angeschmiedet am Kaukasus und an seiner Leber nagt fortwährend ein Geier. Hier duldet er. Er weiss aber etwas, was eine Bürgschaft für seine Rettung ist. Er weiss ein Geheimnis, das selbst Zeus nicht weiss, das dieser aber wissen will. Er verrät es indes nicht trotzdem Zeus den Götterboten Hermes zu ihm schickt. - Nun wird uns eine merkwürdige Befreiung im Laufe der Sage erzählt. Er kann nur befreit werden durch das Eingreifen eines Eingeweihten, eines Initiierten. Und ein solcher Initiiertes war der Griechen Herkules. - Herkules, der die zwölf Arbeiten verrichtet hat. Die Verrichtung dieser zwölf Arbeiten ist die Leistung eines Initiierten. Es sind die zwölf Initiationsarbeiten, symbolisch ausgedrückt. Ausserdem wird von Herkules gesagt, dass er sich in die eleusinischen Mysterien habe einweihen lassen. Es musste sich aber noch jemand opfern und es opferte sich für Prometheus der Kentaure Chiron. Er leidet da schon an einer unheilbaren Krankheit. Er war halb Tier halb Mensch. Prometheus wurde dadurch gerettet. Das ist das Aeusserere der Prometheus-sage.

In dieser Sage liegt die ganze Geschichte der fünften Wurzelrasse und es ist in ihr wirklich-e Mysterienwahrheit eingeschlossen.

Diese Sage wurde in Griechenland wirklich als Sage erzählt. Aber auch in den Mysterien wurde sie wirklich dargestellt, so dass der Mysterien-schüler vor sich das Schicksal des Prometheus sah. Und in diesem sollte er die Vergangenheit und Zukunft der ganzen fünften Wurzelrasse sehen. Das Verständnis davon können Sie nur bekommen, wenn Sie eines berücksichtigen. In der Mitte der Lemurischen Rasse war erst das, was man die Menschwerdung bezeichnet.

die Menschwerdung bezeichnet - Menschwerdung in dem Sinne, wie wir heute Menschen haben. Die Menschheit wurde geführt von grossen Lehrern, und Führern, die wir als die Söhne des Feuernebels bezeichnen. Heute wird die Menschheit der fünften Wurzelrasse auch geführt von grossen Eingeweihten, aber unsere Eingeweihten sind anderer Art, als die damaligen Führer der Menschheit. Diesen Unterschied müssen Sie sich jetzt klar machen. Es ist ein grosser Unterschied zwischen den Führern der zwei vorhergehenden Rassen und den Führern unserer fünften Wurzelrasse. Auch die Führer jener Rassen waren vereint in einer weisen Bruderloge. Diese hatten aber ihre vorherige Entwicklung nicht auf unserem Erplaneten durchgemacht, sondern auf anderen Schauplätzen. Sie waren auf die Erde herabgestiegen schon als reife höhere Menschen, um die Menschen, die noch in ihrer Kindheit waren, bei ihrer ersten Entstehung, zu unterrichten, sie die ersten Künste zu lehren, die sie brauchten. Diese Lehrzeit dauerte durch die dritte, vierte ja bis in die fünfte Wurzelrasse herein. Diese fünfte Wurzelrasse hat ihren Ursprung genommen von einem kleinen Häuflein Menschen, die ausgesondert waren von der vorhergehenden Wurzelrasse. Sie wurden herangezogen in der Wüste Gobi und dann erstreut über die Erde. Der erste Führer, der den Impuls gegeben hat zu dieser Menschheitsentwicklung, das war einer der sogenannten Manus, der Manu der fünften Wurzelrasse. Dieser Manu gehört noch zu jenen Führern des Menschengeschlechts die zur Zeit der dritten Wurzelrasse herabgestiegen sind. Das war noch einer der Führer, die ihre Entwicklung nicht rein auf der Erde durchgemacht haben, sondern die ihre Reife heringebracht haben auf unsere Erde. Erst in der fünften Wurzelrasse beginnt die Entwicklung von solchen Menschen, wie wir selbst sind von Menschen, die, wie wir, ihre Entwicklung nur auf der Erde durchgemacht haben, die angefangen haben von der Pike auf sich auf der Erde zu entwickeln. Wir haben also Menschen, die höhere Führer und Meisterpersönlichkeiten schon sind und solche, die sich bemühen, Führer und Meisterpersönlichkeiten zu werden, so dass wir innerhalb der fünften Wurzelrasse Chela und Meister haben, die zur früheren Rasse gehörten, und Chela und Meister.

gehörten und Chela und Meister, die alles durchgemacht haben, was auch unsere Erde durchgemacht hat. Einer der Meister, die die Führung der fünften Wurzelrasse haben, ist dazu ausersehen, die Führung der sechsten Wurzelrasse zu übernehmen. Die sechste Wurzelrasse wird die erste sein, die von einem Erdenbruder als Manu geleitet sein wird. Die früheren Meister geben die Führung an die Menschheit ab. Mit dem Aufkommen unserer fünften Wurzelrasse fällt zusammen alles das, was wir die Entwicklung der Künste nennen. Die Atlantier hatten noch ein ganz anderes Leben. Erfindungen und Entdeckungen hatten sie nicht. Sie arbeiteten in ganz anderer Weise. Ihre Technik und ihre Kunst waren ganz anders. Erst mit unserer fünften Wurzelrasse entwickelte sich das, was wir in unserem Sinne Technik und Künste nennen. Die wichtigste Erfindung ist die Erfindung des Feuers. Machen Sie sich das einmal klar. Machen Sie sich klar, was heute in unserer ausgebreiteten Technik, Industrie und Kunst von dem Feuer abhängt. Ich glaube der Techniker wird mir Recht geben, wenn ich sage, dass ohne das Feuer gar nichts von der ganzen Technik möglich wäre, so dass wir sagen dürfen, mit der Erfindung des Feuers war die grundlegende Erfindung, der Impuls für alle anderen Erfindungen gegeben. Dazu müssen Sie noch nehmen, dass man unter dem Feuer in der Zeit als die Prometheussage entstand, alles dasjenige verstand, was irgendwie mit Wärme zusammenhing. Man verstand darunter auch die Ursache des Blitzes, die Ursache aller Wärmeerscheinungen, wurden zusammengefasst unter dem Ausdrucke des Feuers. Das Bewusstsein davon, dass die Menschheit der fünften Rasse unter dem Zeichen des Feuers steht das drückt sich zunächst in der Prometheussage aus. Und Prometheus ist nichts anderes als der Repräsentant der ganzen fünften Wurzelrasse. Sein Bruder ist Epimetheus. Zunächst übersetzen wir uns einmal die zwei Worte. Prometheus heißt auf Deutsch der Vordenkende, Epimetheus heißt der Nachdenkende. Da haben Sie die zwei Tätigkeiten des menschlichen Denkens klar auseinandergesetzt, in den nachdenkenden Menschen und in den vordenkenden Menschen. Der nachdenkende Mensch ist derjenige, welcher die Dinge dieser Welt auf sich wirken lässt, und dann hinterher

Kama-Manas-Denken
Kama-Manas

hinterher denkt. Ein solches Denken ist das Kama-manasische Denken. Von einem gewissen Gesichtspunkte aus gesehen, heisst Kama-Manas-Denken zu erst die Welt auf sich wirken lassen und dann hinterher denken. Der Mensch der fünften Wurzelrasse denkt heute noch hauptsächlich wie Epimetheus. Insofern aber der Mensch nicht das, was schon da ist, auf sich wirken lässt, sondern Erfinder und Entdecker ist, insofern ist er ein Prometheus, ein Vordenker. Niemals würden Erfindungen gemacht werden können, wenn der Mensch nur Epimetheus wäre. Eine Erfindung wird dazu gemacht, dass der Mensch das macht, was noch nicht da ist. Zuerst ist es im Gedanken da und dann wird der Gedanke umgesetzt in die Wirklichkeit. Dieses ist das Prometheusdenken. Dieses Prometheusdenken ist innerhalb der fünften Wurzelrasse das manasische Denken. Kama-Manas und Manas gehen wie zwei Ströme nebeneinander in der fünften Wurzelrasse. Allmählich wird das manasische Denken immer weiter und weiter ausgebreitet. Dieses manasische Denken der fünften Wurzelrasse hat noch eine besondere Eigentümlichkeit. Das verstehen wir, wenn wir zurückblicken auf die atlantische Wurzelrasse. Diese hat mehr ein instinktives Denken, welches noch in Verbindung war mit der Lebenskraft. Die atlantische Wurzelrasse war noch im Stande aus der Samenkraft sich eine Bewegungskraft zu bilden. Wie heute der Mensch in den Kohlenlagern für die Eisenbahnen eine Art Reservoir hat an Kraft, zur Fortbewegung der Lokomotiven und Lasten, so hatte der Atlantier Lager von Pflanzensamen, welche Kräfte hatten, die der Atlantier noch umwandeln konnte in jene Kraft, von der getrieben wurden jene Fahrzeuge, die beschrieben werden in Scott Elliots Beschreibung von Atlantis. Der Geist des atlantischen Menschen bezwang noch die lebendige Natur, die Samenkraft. Der Geist der fünften Rasse kann nur die leblose Natur, die im Stein, in den Mineralien liegenden Werkkräfte besiegen. So ist das Manas der fünften Wurzelrasse gefesselt an die mineralischen Kräfte, wie die atlantische Rasse gebunden war an die Lebenskräfte. Alle Prometheuskraft ist gefesselt an den Felsen an die Erde. Daher heisst auch Petrus der Fels, auf den Christus baute.

hauts. Es ist daselbe wie der Fels des Kaukasus. Der Mensch der fünften Rasse hat auf dem reinen physischen Plane seine Entwicklung zu suchen. Er ist gefesselt an unorganische, an mineralische Kräfte. Versuchen Sie es einmal, sich einen Ueberblick darüber zu verschaffen, was es heisst, wenn man spricht von dieser Technik der fünften Rasse. Wozu ist sie da? Wenn Sie sich einen Ueberblick verschaffen, so werden Sie sehen, dass, so grossartig und gewaltig auch die Resultate sind, wenn die Verstandeskraft, das Manasische angewendet wird auf das Unorganische, das Mineralische, dass trotzdem im Grossen und Ganzen es der menschliche Egoismus ist, das menschliche persönliche Interesse, wozu alle diese ganzen Kräfte der Erfindung und Entdeckungen der fünften Wurzelrasse zuletzt angewendet werden. Gehen Sie von der ersten Entdeckung und Erfindung aus und gehen Sie herauf bis zum Telephon, bis zu unseren neuesten Erfindungen und Entdeckungen, so werden Sie sehen wie grosse und gewaltige Kräfte durch diese Erfindungen und Entdeckungen uns dienstbar gemacht worden sind. Aber wozu dienen sie, was holen wir mit Eisenbahn und Dampfschiffen aus fernen Ländern? Wir holen uns Nahrungsmittel, wir verlangen durch das Telephon Nahrungsmittel. Im Grunde ist es das menschliche Karma das beginnt nach diesen Erfindungen und Entdeckungen in der fünften Wurzelrasse. Das ist das, was man sich in objektiver Betrachtung einmal klarlegen muss. Dann wird man auch wissen, wie jener höhere Mensch, welcher hineinversetzt wird in die Materie in der Tat, während der fünften Wurzelrasse an die Materie gefesselt ist. Dadurch wird sein Karma die Befriedigung innerhalb der Materie erlangen. Wenn Sie im Esoterischen sich umsehen, so werden Sie finden, dass die Prinzipien des Menschen in ganz bestimmter Beziehung stehen zu den menschlichen Organen. Ich werde Ihnen dieses Thema noch genauer ausführen, heute will ich nur anführen, dass unsere sieben Prinzipien in einer bestimmten Beziehung stehen zu den Organen des menschlichen Körpers. Zunächst haben wir das sogenannte Physische. Das steht in einer occulten Beziehung zu dem oberen Teile des menschlichen Gesichts. zur Nasenwurzel. Der physische Bau des Menschen, der einmal angefangen hat, -

hat - früher war der Mensch ja bloß astral und baute sich hinein in das Physische. - nahm seinen Ursprung von dieser Parthie aus. Die Physis ging heraus und baute zuerst an der Nasenwurzel, so dass der Esoteriker die Nasenwurzel dem eigentlichen Physischen-Mineralischen zugeteilt erkennt. Das zweite ist Prana, der Aether-Doppelkörper. Ihm ist zugeteilt die Leber. Dieses Organ steht zu ihm in einer gewissen occulten Beziehung. Dann kommt Kama, der Astralkörper. Der hat wieder seine Tätigkeit entwickelt beim Aufbau der Ernährungsorgane, die ihr Sinnbild im Magen haben. Würde der Astralkörper nicht diese ganz bestimmte Ausprägung haben, die er im Menschen hat, dann würde auch nicht dieser menschliche Ernährungsapparat mit dem Magen diese bestimmte Form haben, die er heute hat. Wenn Sie den Menschen betrachten erstens in seiner physischen Grundlage, zweitens in seinem Aether-Doppelkörper und drittens in seinem Astralkörper so haben Sie die Grundlage, die wie Sie sehen, gefesselt ist an das, was die mineralische Fessel der fünften Wurzelrasse ausmacht. Durch die höheren Körper hebt sich der Mensch schon wieder heraus aus dieser Fessel und steigt zu Höherem hinauf. Kama-Manas arbeitet sich schon wieder herauf. Da befreit sich der Mensch schon wieder von der reinen Naturgrundlage. Deshalb giebt es eine occulte Beziehung von Kama-Manas zu dem, wodurch der Mensch aus der Naturgrundlage herausgehoben, abgeschnürt wird. Dieser occulte Zusammenhang ist der zwischen dem niederen Manas und der sogenannten Nabelschnur. Gäbe es kein Kama-Manas in der menschlichen Gestalt, dann würde der Embryo nicht in dieser Weise von der Mutter abgeschnürt werden. Gehen wir zum höheren Manas so hat er eine ebensolche occulte Beziehung zum menschlichen Herzen und zum Blut. Budhi hat eine occulte Beziehung zu dem menschlichen Kehlkopf, zu dem Schlund und zu dem Kehlkopf. Und Atma hat eine occulte Beziehung zu etwas, was den ganzen Menschen ausfüllt, nämlich zu dem im Menschen enthaltenen Akascha. Das sind die sieben occulten Beziehungen. Wenn Sie sich diese verhalten, so haben wir als die wichtigsten für unsere fünfte Rasse hervorzu-

hervorzuheben diejenigen, welche zu dem Aetherdoppelkörper und zu Kama sind. Und wenn Sie das dazu nehmen, was ich vorhin gesagt habe, von der Beherrschung des Prana durch die Atlantier - die Lebenskraft ist das, was den Aetherdoppelkörper durchzieht, - so werden Sie sich sagen können, dass der Atlantier in einer gewissen Beziehung noch um eine Stufe tiefer stand. Sein Aetherdoppelkörper hatte noch die ursprüngliche Verwandtschaft mit allem Aetherischen der Aussenwelt, und er beherrscht dadurch das Prana der Aussenwelt. Dadurch dass der Mensch eine Stufe höher gestiegen ist, ist die Arbeit eine Stufe tiefer geworden. Das ist ein Gesetz, dass, wenn auf der einen Seite Aufstieg erfolgt, auf der anderen Seite ein Abstieg erfolgt, auf der anderen Seite ein Abstieg erfolgen muss. Während der Mensch früher an Kama gearbeitet hat von Prana aus, muss er jetzt mit Kama auf dem physischen Plane arbeiten. Nun werden Sie verstehen, wie tief die Prometheussage diesen occulten Zusammenhang symbolisiert. Ein Geier nagt dem Prometheus an der Leber. Kama ist symbolisiert in dem Geier, der eigentlich wirklich verzehrt die Kräfte der fünften Rasse. Der Geier nagt dem Menschen an der Leber, an der Grundlage und so nagt diese Kraft der fünften Rasse an der eigenen Lebenskraft des Menschen, weil der Mensch gefesselt ist an die mineralische Natur an den Petrus, den Fels, den Kaukasus. Deshalb muss der Mensch seine eigene Natur bezwingen, damit er nicht mehr angeschlossen ist an das Mineralische an den Kaukasus. Nur diejenigen, welche während der fünften Wurzelrasse als menschliche Eingeweichte entstehen, können dem gefesselten Menschen die Befreiung bringen. Herkules, ein menschlicher Eingeweihter muss selbst zum Kaukasus dringen um den Prometheus zu befreien. aber so werden die Initiierten den Menschen herausheben aus der Fesselung. Opfern muss sich der Mensch, der noch im Zusammenhang ist mit dem Tierischen - der Kentauer Chiron. Der Mensch der Vorzeit muss geopfert werden. Das Opfer des Kentauren, das nacheinanderfolgende Opfer des Kentauren ist für die Entwicklung der fünften Rasse ebenso wichtig, wie die Befreiung durch die Eingeweichten durch die Initiierten der fünften Rasse. Man sagt, dass in den grie-

10
griechischen Mysterien den Leuten die Zukunft prophezeit werde. Da-
runter verstand man aber nicht ein vages, abstraktes Erzählen dessen,
was in der Zukunft geschehen sollte, sondern die Angabe derjenigen Weg-
die den Menschen in die Zukunft hineinführten, , was der Mensch zu tun
hat, um sich in die Zukunft hinein zu entwickeln. Und was sich als Men-
schenkraft entwickeln sollte, das wurde vorgestellt in dem grossen Myst-
riendrama Prometheus. - Man hat sich nun vorzustellen unter den drei
Göttergeschlechtern Uranos, Chronos und Zeus drei aufeinanderfolgende
führende Wesenheiten der Menschen. Uranos heisst der Himmel, Gaea die
Erde. Wenn wir zurückgehen hinter die Mitte der dritten Rasse - der
Lemurier - dann haben wir noch nicht den Menschen, den wir jetzt kenne-
sondern einen Menschen den die Geheimlehre Adam-Kadmon nennt, den Men-
schen, der noch ungeschlechtlich ist, , den Menschen, der vorher noch
nicht der Erde angehörte der noch nicht die Organe entwickelt hat zum
irdischen Schauen, , der noch dem Uranischen, dem Himmel angehörte.
Durch die Vermählung des Uranos mit der Gaea entstand der Mensch, der
in die Materie herabstieg und damit zu gleicher Zeit in die Zeit einrückte
Kronos wird der Herrscher des zweiten Göttergeschlechts von der Mitte
der lemurischen Zeit an bis herein in den Anfang der atlantischen Zeit.
Die führenden Wesenheiten symbolisierten die Griechen zuerst unter dem
Uranos, später unter dem Kronos und dann gingen sie über auf Zeus.
Zeus aber ist noch einer derjenigen Führer, welche ihre Schule nicht auf
der Erde durchgemacht haben, er ist noch einer der zu den Unsterblichen
gehört, wie eben die ganzen griechischen Götter noch zu den Unsterblichen
gehörten. ^{also in unfaßlicher Rasse: Luch, Rasse, Kgypter, Griechen, etc.} Die sterbliche Menschheit soll sich während der fünften
Rasse auf eigene Füße stellen. Diese Menschheit wird repräsentiert
durch den Prometheus. Sie erst bracht die menschlichen Künste und die
Urkunst des Feuers. Auf sie ist Zeus eifersüchtig, da die Menschen her-
anwachsen zu ihren eigenen Eingeweihten, die in der sechsten Wurzel-
rasse die Führung in die Hand nehmen werden. Das muss sich aber die
Menschheit erst erkaufen. Daher muss ihr Ureingeweihter die ganzen Lei-
den zunächst auf sich nehmen. Prometheus ist der Ureingeweihte der 5.

2. un-
auf-
Haut, 1800

5. Klasse, derjenige, der nicht nur zunächst in die Weisheit eingeweiht ist, sondern auch in die Tat eingeweiht ist. Der macht die ganzen Leiden durch und er wird befreit durch denjenigen, der heranreift, um die Menschheit allmählig frei zu machen und sie hinauszuhoben über das Mineralische. So stellen uns die grossen kosmischen Wahrheiten die Sagen dar. Deshalb sagte ich Ihnen auch im Eingang, derjenige, der zur dritten Deutung aufsteigt, vermag sie wieder wörtlich zu nehmen. Jede Sage verändert sich. Sie kommt aus dem Urältesten und verändert sich an einer ganz bestimmten Stelle. Die gibt es in jeder Sage, auch die, wo sie wieder wörtlich zu nehmen ist. Bei der Prometheussage haben Sie das Fressen des Geiers an der Leber. Das ist ganz wörtlich zu nehmen. Der Geier frisst an der Leber der fünften Wurzelrasse. In jedem einzelnen Menschen wiederholt sich während der fünften Wurzelrasse dieser prometheussche Leidenskampf. Vollständig wörtlich ist das zu nehmen was hier in der Prometheussage ausgedrückt ist. Wäre dieser Kampf nicht da, dann wäre das Schicksal der fünften Rasse ein ganz anderes. Es gibt also drei Ausdeutungen der Sagen. Erstens die exoterische, zweitens die allegorische, - der Kampf der menschlichen Natur - Drittens die occulte Bedeutung. - das ist da, wo eine wörtliche Interpretation der Mythen wieder eintritt. Daraus können Sie ersehen, dass diese Sagen alle, wenigstens alle diejenigen welche eine solche Bedeutung haben, aus den Mysterienschulen herrühren, und nichts anderes sind als die Wiedergabe dessen, was in den Mysterienschulen als das grosse menschliche Schicksal dargestellt worden ist. Wie ich Ihnen bei den Druidenmysterien zeigen konnte, dass Odin nichts anderes darstellt als das, was im Inneren der Druidenmysterien sich vollzogen hat, so haben Sie im Prometheus das, was der griechische Mysterienschüler im Inneren der Mysterien erlebt hat, um Kraft und Energie zum Leben in der Zukunft zu gewinnen.

Frage: Wie ist das Leiden der Tiere zu erklären? Der Mensch

hat alles abgestossen. Das Leiden hat er abgegeben an die Tiere und muss später dasselbe wieder in sich einziehen. Es muss da wieder ein Ausgleich geschaffen werden.